

Daten zur Rezeption und Bewertung

→ **Die Fußball-Europameisterschaft 2012 im Fernsehen**

Claudia Gscheidle und Bernhard Kessler***

Hohe Erwartungshaltung an die deutsche Nationalmannschaft

Die Erwartungshaltung an die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine war sehr hoch. Nach der Vize-Europameisterschaft 2008, zwei dritten Plätzen bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 sowie zehn Siegen aus zehn Spielen in der Qualifikation sollte nun endlich der Titelgewinn stehen. Laut einer Umfrage des SID (Sport Informationsdienst) im Mai 2012 erwarteten 70 Prozent der Befragten, dass die deutsche Mannschaft mindestens ins Halbfinale einzieht. Rund 44 Prozent erwarteten Deutschland sogar im Finale, und 18 Prozent rechneten mit dem Titelgewinn des deutschen Teams. (1)

Fernsehübertragungen und Berichterstattung im Urteil des Publikums

Entsprechend dieser Erwartungshaltung setzten die beiden übertragenden Sender ZDF und Das Erste auf eine großflächige Berichterstattung rund um die Europameisterschaft 2012. Im Nachhinein stellt sich nun die Frage, ob dieses Engagement von den Zuschauern angenommen wurde. Aufschluss darüber geben die kontinuierlich gemessenen Zuschauerzahlen der AGF/GfK Fernsehforschung und die im Auftrag der ZDF-Medienforschung durchgeführten Zusatzbefragungen zu Public Viewing. Wie den Zuschauern die Übertragungen im Rahmen der EM 2012 gefielen, lässt sich mit Hilfe einer von der ARD/ZDF-Medienkommission beauftragten Repräsentativbefragung zur Beurteilung der EM-Berichterstattung durch das Publikum beantworten.

Die EM 2012 im Fernsehen: Angebot und Nutzung

Wie bei den vorherigen Fußball-Europameisterschaften fanden auch bei der EM 2012 in Polen und der Ukraine alle Spiele um 18.00 Uhr bzw. um 20.45 Uhr statt. Lediglich die Partie Schweden – England wurde erst um 21.00 Uhr angepfiffen, um eine Überschneidung mit der wegen Gewitters unterbrochenen Begegnung Ukraine – Frankreich zu vermeiden. Alle 31 Spiele der diesjährigen EM wurden live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen. Das ZDF zeigte 13 Spiele, darunter das Finale, im Ersten wurden 14 Spiele übertragen. Die jeweils letzten, zeitgleich ausgetragenen Vorrundenspiele jeder Gruppe waren bei den beiden öffentlich-rechtlichen Digitalkanälen ZDFinfo (2) und EinsFestival (3) zu sehen.

Etwas weniger Sendeminuten als 2008

Das Erste und das ZDF berichteten zusammen 87 Stunden und 45 Minuten von der Europameisterschaft 2012 (4) (vgl. Tabelle 1). Im Vergleich zu 2008 und 2004 war das Sendevolumen etwas ge-

ringer, was darauf zurückzuführen ist, dass bei der EM 2008 und bei der EM 2004 sowohl im Ersten als auch im ZDF die Pressekonferenzen der deutschen Nationalmannschaft übertragen wurden. Zudem berichtete Das Erste 2008 auch an Nicht-Spieltagen von der EM und ging deutlich früher mit der Vorberichterstattung auf Sendung.

Insgesamt sahen 55,29 Millionen Zuschauer mindestens ein Spiel der Fußball-Europameisterschaft 2012 im Ersten, im ZDF oder bei den Digitalkanälen ZDFinfo und EinsFestival. Das entspricht 77 Prozent des gesamten Publikumpotenzials. Zum Vergleich: Bei der EM 2008 in der Schweiz und in Österreich waren es – auch dank des deutschen Finaleinzugs – mit 56,94 Millionen (78%) noch etwas mehr Zuschauer, die mindestens ein Spiel gesehen haben. Dass bei den Europameisterschaften 2000 in Belgien und den Niederlanden sowie 2004 in Portugal deutlich weniger Zuschauer erreicht wurden, ist auf das jeweils schwache Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft bei diesen Turnieren (jeweils in der Vorrunde ausgeschieden) zurückzuführen. (5) Aber auch bei der EM 1996, bei der Deutschland das letzte Mal Europameister wurde, hatten weniger Zuschauer Kontakt zu den Übertragungen der Fußball-EM (vgl. Tabelle 2).

9,09 Millionen Menschen oder 16 Prozent des gesamten EM-Publikums haben ausschließlich Spiele der deutschen Mannschaft verfolgt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass sich die große Mehrheit der EM-Zuschauer (84%) auch für die Spiele ohne deutsche Beteiligung interessiert hat. Im Durchschnitt sahen die Zuschauer 7,4 Partien der Euro 2012.

Durchschnittlich 15,25 Millionen Zuschauer haben die 27 Live-Spiele der diesjährigen Fußball-EM im ZDF oder im Ersten eingeschaltet. Das entspricht einem durchschnittlichen Marktanteil von 51,9 Prozent. Im Vergleich zur EM 2008 (15,84 Mio bzw. 56,2% Marktanteil) fallen die Akzeptanzwerte etwas niedriger aus, was vorrangig darauf zurückzuführen ist, dass es 2012 nur fünf Spiele mit deutscher Beteiligung gab, während es 2008 durch den Finaleinzug der deutschen Mannschaft sechs Deutschland-Spiele gab.

Es zeigt sich allerdings auch, dass die diesjährigen EM-Spiele im Schnitt höhere Werte erreichten als die Turniere aus den Jahren 2000 und 2004, als die deutsche Mannschaft beide Male bereits in der Vorrunde ausschied. Aber auch 1996, als die deutsche Nationalmannschaft Europameister wurde, schalteten durchschnittlich weniger Zuschauer ein als beim aktuellen Turnier. Dies ist als Beleg für das gestiegene Interesse der Zuschauer an Fußballübertragungen zu werten. Ein entscheidender Schub kam hier durch die Begeisterung, die während der Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land entfacht wurde.

Getrennt nach Sendern zeigt sich, dass die Spiele im ZDF von 15,50 Millionen Zuschauern eingeschaltet wurden, während sich bei den Spiel-

EM-Zuschauerpotenzial fast so hoch wie 2008

Im Schnitt 15,25 Millionen Zuschauer und 51,9 Prozent Marktanteil bei den EM-Spielen

Interesse an Fußballturnieren gestiegen

* Medienforschung Programmdirektion Das Erste München.
** ZDF Medienforschung.

① Gesamtsendedauer von der Fußball-EM 2012

Sender	Dauer
Gesamtdauer	87 Std. 45 Min.
Das Erste	41 Std. 36 Min
ZDF	46 Std. 09 Min.

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

② Reichweiten und Marktanteile aller Fußball-EM-Übertragungen seit 1992

Zuschauer ab 3 Jahren

Jahr	Austragungsland	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil		Nettoreichweite ¹⁾	
			in %		in Mio	in %
1992	Schweden	13,72	57,5		42,00	60,2
1996	England	10,02	46,8		47,82	67,3
2000	Belgien/Niederlande	8,16	35,0		42,92	59,9
2004	Portugal	11,57	40,9		50,13	70,4
2008	Schweiz/Österreich	15,84	56,2		56,94	78,0
2012	Polen/Ukraine	15,25	51,9		55,29	76,9

1) In die Berechnung geht jeder Zuschauer nur einmal ein, Doppel- und Mehrfachkontakte werden nicht berücksichtigt.

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU), bis 2002 Fernsehpanel (D); Nettokumulation Methode p-Wert.

übertragungen im Ersten 15,02 Millionen Menschen vor den Bildschirmen versammelten. Die Marktanteile beider Sender liegen auf ähnlichem Niveau (ZDF: 51,8%; Das Erste: 52,0%) (vgl. Tabelle 3).

Gesamt-EM inklusive Vor- und Nachberichterstattung mit durchschnittlich 11,22 Millionen Zuschauern

Betrachtet man zusätzlich zu den Spielen auch die umfangreiche Vor- und Nachberichterstattung, erreichte die gesamte Berichterstattung über die EM 2012 im ZDF und im Ersten durchschnittlich 11,22 Millionen Zuschauer und 43,4 Prozent Marktanteil. Das Erste lag mit 11,99 Millionen Zuschauern und 45,6 Prozent Marktanteil dabei etwas über den Werten des ZDF mit 10,53 Millionen Zuschauern und 41,3 Prozent Marktanteil. Grund dafür ist vor allem die Tatsache, dass Das Erste später mit der Vorberichterstattung begann, so dass die im Vergleich zu den Spielen schwächer eingeschaltete Rahmenberichterstattung im Ersten einen geringeren Teil des gesamten Sendevolumens ausmachte.

Im Vergleich zur EM 2008 (9,87 Mio bzw. 44,2% Marktanteil) konnten die Reichweiten der Rahmenberichterstattung in diesem Jahr durch den Verzicht auf die Übertragung der weniger gut eingeschalteten Pressekonferenzen erhöht werden.

Im Anschluss an die Spiele widmete sich im Ersten „Waldis Club“ der humoristischen Aufarbeitung des Fußballtages. Durchschnittlich waren hier 3,20 Millionen Zuschauer (23,5% Marktanteil) dabei. Im ZDF hatte Markus Lanz an fünf ZDF-Spieltagen im Anschluss an die Spiele zu „Fußball“-Talks geladen. Mit 3,24 Millionen Zuschauern (30,1% Marktanteil) konnten hier ähnlich viele Zuschauer wie beim ARD-Pendant erreicht werden.

Im Schnitt 26,42 Millionen Zuschauer bei Deutschland-Spielen

Erwartungsgemäß wurden die Spiele mit deutscher Beteiligung überdurchschnittlich gut eingeschaltet. Durchschnittlich verfolgten 26,42 Millionen Zuschauer die fünf Deutschland-Spiele im Ersten und im ZDF (74,5% Marktanteil). Das sind 270 000 Zu-

③ Reichweiten und Marktanteile bei der Fußball-Europameisterschaft 2012

Zuschauer ab 3 Jahren

Titel	Anzahl Sendungen	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %
EM gesamt	81	11,22	43,4
ZDF	50	10,53	41,3
ARD	31	11,99	45,6
ARD: Eröffnungsfeier	1	5,54	36,6
Live-Spiele	27	15,25	51,9
ZDF	13	15,50	51,8
ARD	14	15,02	52,0
Live-Spiele mit dt. Beteiligung	5	26,42	74,5
ZDF	2	27,10	76,2
ARD	3	25,98	73,4
Live-Spiele ohne dt. Beteiligung	22	12,81	45,7
ZDF	11	13,48	46,6
ARD	11	12,16	44,7
Spielzusammenfassungen	3	8,56	39,2
ZDF	2	7,82	35,2
ARD	1	9,43	43,9
Rahmenberichterstattung	50	6,94	31,3
ZDF	35	6,24	28,9
ARD	15	7,95	34,6

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

schauer weniger als bei der EM 2008. Allerdings wäre der Wert mit einem deutschen Finaleinzug vermutlich noch etwas angestiegen. Wie bei jedem Turnier seit der Weltmeisterschaft 2006 erreichten alle Spiele mit deutscher Beteiligung deutlich über 20 Millionen Zuschauer.

④ Reichweiten und Marktanteile aller Spiele der Fußball-Europameisterschaft 2012 im Ersten und im ZDF

Deutschland gesamt, Zuschauer ab 3 Jahren, Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Platz	Sender	Titel		Wochentag	Datum	Beginn	Dauer in Std:Min
1	ARD	Deutschland - Italien	Halbfinale	Do	28.06.12	20:46	1:38
2	ARD	Dänemark - Deutschland	Vorrunde	So	17.06.12	20:43	1:37
3	ZDF	Niederlande - Deutschland	Vorrunde	Mi	13.06.12	20:45	1:35
4	ZDF	Deutschland - Griechenland	Viertelfinale	Fr	22.06.12	20:46	1:35
5	ARD	Deutschland - Portugal	Vorrunde	Sa	09.06.12	20:44	1:40
6	ZDF	Spanien - Italien	Finale	So	01.07.12	20:47	1:34
7	ZDF	Portugal - Spanien	Halbfinale	Mi	27.06.12	20:46	2:15
8	ARD	England - Italien	Viertelfinale	So	24.06.12	20:43	2:28
9	ZDF	Tschechien - Portugal	Viertelfinale	Do	21.06.12	20:45	1:36
10	ARD	Polen - Russland	Vorrunde	Di	12.06.12	20:44	1:38
11	ARD	Spanien - Frankreich	Viertelfinale	Sa	23.06.12	20:44	1:38
12	ZDF	Spanien - Italien	Vorrunde	So	10.06.12	18:00	1:34
13	ZDF	Kroatien - Spanien	Vorrunde	Mo	18.06.12	20:46	1:36
14	ARD	England - Ukraine	Vorrunde	Di	19.06.12	20:44	1:41
15	ZDF	Ukraine - Schweden	Vorrunde	Mo	11.06.12	20:47	1:35
16	ZDF	Tschechien - Polen	Vorrunde	Sa	16.06.12	20:45	1:34
17	ZDF	Frankreich - England	Vorrunde	Mo	11.06.12	18:00	1:34
18	ARD	Schweden - England	Vorrunde	Fr	15.06.12	20:59	1:39
19	ARD	Spanien - Irland	Vorrunde	Do	14.06.12	20:44	1:37
20	ZDF	Dänemark - Portugal	Vorrunde	Mi	13.06.12	18:00	1:36
21	ARD	Russland - Tschechien	Vorrunde	Fr	08.06.12	20:43	1:37
22	ZDF	Irland - Kroatien	Vorrunde	So	10.06.12	20:46	1:39
23	ARD	Niederlande - Dänemark	Vorrunde	Sa	09.06.12	18:00	1:37
24	ARD	Polen - Griechenland	Vorrunde	Fr	08.06.12	17:59	1:39
25	ZDF	Ukraine - Frankreich	Vorrunde	Fr	15.06.12	18:00	1:34
26	ARD	Griechenland - Tschechien	Vorrunde	Di	12.06.12	17:58	1:38
27	ARD	Italien - Kroatien	Vorrunde	Do	14.06.12	17:59	1:39

(Fortsetzung nächste Seite)

Halbfinale war meistgesehenes Spiel

Das meistgesehene Spiel bei dieser EM war das im Ersten übertragene Halbfinale Deutschland - Italien mit durchschnittlich 27,99 Millionen Zuschauern (76,6% Marktanteil), gefolgt vom letzten Gruppenspiel Dänemark - Deutschland (27,67 Mio bzw. 74,1% Marktanteil), das ebenfalls im Ersten ausgestrahlt wurde. Die beiden vom ZDF übertragenen Spiele Niederlande - Deutschland (27,28 Mio bzw. 74,8% Marktanteil) und Deutschland - Griechenland (26,92 Mio bzw. 77,7% Marktanteil) folgen knapp dahinter. Das Auftaktspiel Deutschland - Portugal war mit im Schnitt 22,38 Millionen Zuschauern (69,2% Marktanteil) auf hohem Niveau etwas schwächer eingeschaltet. Der höchste Marktanteil bei dieser EM wurde bei der Partie Deutschland - Griechenland (ZDF) mit 77,7 Prozent erreicht (vgl. Tabelle 4).

Bei Spielen ohne deutsche Beteiligung schnitten das Finale Spanien - Italien (ZDF: 20,31 Mio bzw. 56,1% Marktanteil), das Halbfinale Portugal - Spanien (ZDF: 19,66 Mio bzw. 61,9% Marktanteil) und das Viertelfinale England - Italien (Das Erste: 19,33 Mio bzw. 56,1% Marktanteil) am besten ab. Bislang gab es mit dem EM-Finale 2004 (am 4.7.2004 im ZDF: Portugal - Griechenland: 24,74 bzw. 68,4%

Marktanteil) erst ein EM-Spiel ohne deutsche Beteiligung, das eine höhere Zuschauerakzeptanz erreichen konnte (vgl. Tabelle 5). Auch insgesamt war das Interesse an den Begegnungen ohne deutsche Beteiligung groß. Durchschnittlich haben 12,81 Millionen Zuschauer (45,7% Marktanteil) die Spiele ohne deutsche Beteiligung im ZDF oder im Ersten gesehen. Nur vier Spiele lagen unter der Marke von zehn Millionen Zuschauern.

Im Vergleich zur Europameisterschaft 2008 ist das Interesse bei Spielen ohne die deutsche Mannschaft fast konstant geblieben, wobei allerdings beachtet werden muss, dass das generell gut eingeschaltete Finale 2012 zu den Spielen ohne deutsche Beteiligung zählte, während es 2008 mit deutscher Beteiligung stattfand.

Ein Blick auf die Zuschauergruppen unterstreicht das Interesse an großen Sportevents: In allen Bevölkerungsgruppen wurden bei der EM 2012 deutlich überdurchschnittliche Marktanteile erzielt. Bei den 14- bis 49-Jährigen erreichten die Spiele der EM 2012 mit 54,4 Prozent einen etwas höheren Marktanteil als bei den Zuschauern ab 50 Jahren (50,2%). Zudem wurden bei Männern (61,8% Marktanteil) erwartungsgemäß deutlich höhere Akzeptanzwerte erzielt als bei Frauen (43,0% Marktanteil). Im Ost-West-Vergleich zeigt sich, dass der Zuschauerzuspruch im Westen (54,0% Marktanteil)

**Zuschauergruppen:
Männer vor Frauen,
West vor Ost, Jüngere
vor Älteren**

④ Reichweiten und Marktanteile aller Spiele der Fußball-Europameisterschaft 2012 im Ersten und im ZDF (Fortsetzung)

Deutschland gesamt, Zuschauer ab 3 Jahren, Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Zuschauer ab 3 J. ¹⁾ Mio	Marktanteil in %	Erw. ab 14 J. Public Viewing ²⁾	davon Großbild- Leinwände ³⁾	davon in Kneipen, Gaststätten, Cafés, Bars	davon sonstige Orte ⁴⁾
27,99	76,6	10,08	4,80	3,00	2,28
27,67	74,1	6,09	3,24	2,07	0,78
27,28	74,8	5,90	2,40	2,24	1,26
26,92	77,7	10,17	5,64	3,21	1,32
22,38	69,2	7,34	3,36	2,96	1,03
20,31	56,1	3,42	0,98	0,81	1,62
19,66	61,9	6,34	1,97	2,09	2,28
19,33	56,1	3,38	0,41	1,76	1,21
13,92	45,5	2,71	0,63	1,31	0,77
13,61	43,5	2,22	0,31	1,31	0,60
13,55	47,9	3,18	0,92	1,24	1,02
13,54	52,5	1,66	0,27	0,65	0,74
12,81	42,3	3,59	1,02	1,47	1,11
12,49	41,8	1,85	0,54	0,71	0,60
11,63	37,6	1,42	0,24	0,59	0,58
11,62	41,2	1,41	0,22	0,76	0,43
11,29	48,3	2,19	0,47	0,93	0,80
11,24	40,1	1,53	0,18	0,92	0,43
11,23	37,9	1,14	0,08	0,71	0,35
10,90	47,2	2,66	0,54	1,48	0,63
10,82	36,9	2,04	0,35	0,85	0,84
10,74	32,4	0,98	0,33	0,40	0,25
10,68	52,7	2,46	1,01	1,19	0,27
9,99	46,6	3,77	1,67	1,16	0,94
9,44	39,7	1,16	0,07	0,65	0,45
9,05	40,5	2,29	0,26	0,86	1,17
8,25	40,1	2,18	0,36	1,10	0,72

1) Lt. AGF/GfK.

2) Lt. Umfrage ZDF-Medienforschung.

3) Genaue Formulierung: „Auf einer öffentlichen Großbildleinwand, bei öffentlichen Veranstaltungen“.

4) „Am Arbeitsplatz“, „Im Schrebergarten, auf dem Wochenendgrundstück“, „Andere Orte“.

Quellen: Telemetrische Daten: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU); Umfragedaten: ZDF-Medienforschung.

⑤ Die zehn meistgesehenen Spiele ohne deutsche Beteiligung in den Fußball-EM-Tunieren seit 1992

Zuschauer in Mio, Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Rang	Sender	Spiel	Datum	Mio	
1	ZDF	Portugal – Griechenland	EM-Finale 2004	04.07.04	24,74
2	ZDF	Spanien – Italien	EM-Finale 2012	01.07.12	20,31
3	ZDF	Portugal – Spanien	EM-Halbfinale 2012	27.06.12	19,66
4	ARD	England – Italien	EM-Viertelfinale 2012	24.06.12	19,33
5	ARD	Spanien – Russland	EM-Halbfinale 2008	25.05.08	19,24
6	ARD	Frankreich – Italien	EM-Finale 2000	02.07.00	18,33
7	ZDF	Spanien – Italien	EM-Viertelfinale 2008	22.06.08	17,20
8	ZDF	Dänemark – Niederlande	EM-Halbfinale 1992	22.06.92	16,95
9	ARD	Kroatien – Türkei	EM-Viertelfinale 2008	20.06.08	15,88
10	ZDF	Frankreich – Italien	EM-Vorrunde 2008	17.06.08	15,35

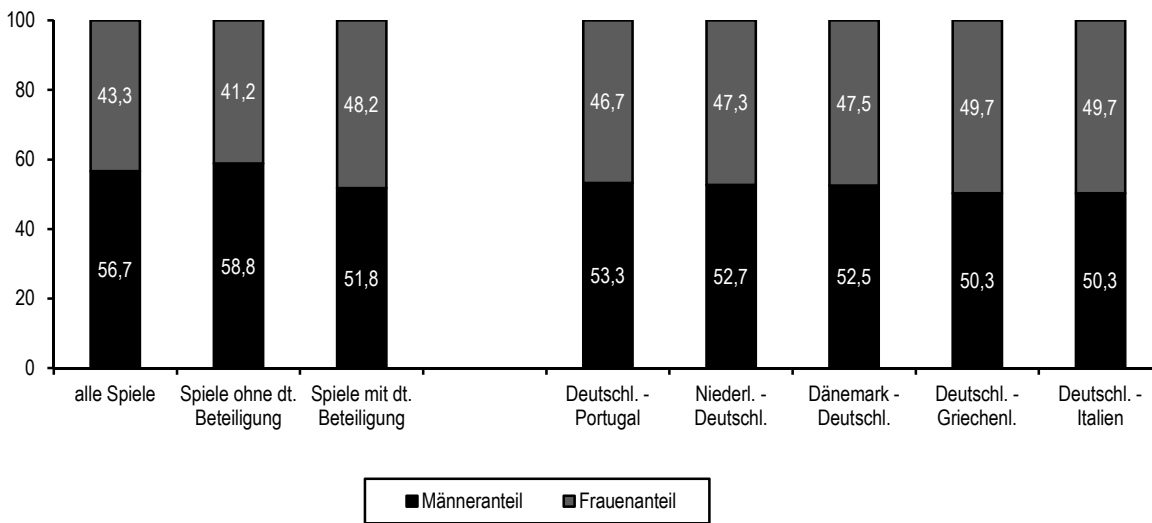
Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU), bis 2002 Fernsehpanel (D).

wesentlich höher war als im Osten (44,1%) (vgl. Tabelle 6).

Das Erste und das ZDF erreichten dabei in allen Zielgruppen ähnliche und deutlich überdurchschnittliche Akzeptanzwerte. Besonders auffällig –

und dennoch wenig überraschend – waren die für die beiden öffentlich-rechtlichen Sender sehr hohen Marktanteile bei den 14- bis 49-Jährigen.

Abb. 1 Geschlechterstruktur bei der Fußball-EM 2012
Zuschauer ab 14 Jahren



Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

⑥ **Marktanteile bei den Spielen der Fußball-EM 2012 nach Zuschauergruppen**
in %

Zuschauergruppe	Marktanteil
Zuschauer gesamt	51,9
Kinder 3-13 J.	50,9
Erwachsene 14-49 J.	54,4
Erwachsene ab 50 J.	50,2
Frauen ab 14 J.	43,0
Männer ab 14 J.	61,8
Zuschauer West	54,0
Zuschauer Ost	44,1

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Spiele mit deutscher Beteiligung interessieren Frauen wie Männer gleich stark

Wie bei vergangenen Fußball-Großveranstaltungen zeigte sich auch bei der EM 2012 das Phänomen, dass das Interesse weiblicher Zuschauer bei Spielen der deutschen Mannschaft überproportional hoch war und darüber hinaus mit zunehmender Dauer des Turniers stetig anstieg. Beim Auftaktspiel gegen Portugal waren 46,7 Prozent der Zuschauer Frauen, bei der Halbfinalniederlage gegen Italien war das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von 49,7 Prozent hingegen fast ausgeglichen, das heißt, es saßen fast ebenso viele Frauen wie Männer vor dem Fernseher. Auch insgesamt war der Frauenanteil im Publikum bei Deutschlandspielen mit 48,2 Prozent deutlich höher als bei Spielen ohne deutsche Beteiligung mit 41,2 Prozent (vgl. Abbildung 1).

Gästenutzung und Public Viewing

Die im AGF/GfK-Fernsehpanel gemessene Gästennutzung (6) in Privathaushalten war bei Deutschlandspielen mit durchschnittlich 1,42 Millionen Zuschauern ebenfalls von großer Bedeutung. (7) Umgerechnet auf die Gesamtnutzung bedeutet dies, dass 5,4 Prozent der Nutzung bei Spielen der deutschen Mannschaft von Gästen stammte. Bei Spielen ohne die deutsche Mannschaft lag der Wert mit im Schnitt 340 000 Zuschauern deutlich darunter. Hier machte die Gästennutzung nur einen Anteil von 2,7 Prozent aus. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2012 machte die Gästennutzung rund 1,9 Prozent an der gesamten Fernsehnutzung aus. Die bei den Spielen der Fußball-EM 2012 gemessene Gästennutzung war also insbesondere bei Spielen der deutschen Mannschaft, aber auch bei Spielen ohne deutsche Beteiligung überdurchschnittlich hoch (vgl. Tabelle 7).

Vor allem die jüngeren Zuschauer waren häufige Gäste: Während die 14- bis 49-Jährigen im gesamten EM-Publikum 44 Prozent ausmachten, stellten sie im Gästepublikum mit 73 Prozent einen wesentlich größeren Anteil.

Bei großen Sportevents wie Fußball-Welt- und -Europameisterschaften findet ein relevanter Teil der Fernsehnutzung auch außerhalb der Privathaushalte statt. Da die AGF/GfK-Einschaltquotenmessung jedoch nur die Fernsehnutzung innerhalb von Privathaushalten misst, wurde, um die Gesamtnutzung der EM-Spiele adäquat abzubilden, eine ergänzende Erhebung durchgeführt. Hierfür beauftragte die ZDF-Medienforschung das Marktforschungsinstitut Mindline Media (Hamburg). Sechs Mal während des Turniers wurden mittels computergestützter repräsentativer Telefonum-

Gästenutzung bei Deutschlandspielen viermal so hoch wie bei Spielen ohne deutsche Beteiligung

Umfrage zu Public Viewing

fragen (CATI) jeweils 1 000 Menschen gefragt, wo sie die EM-Spiele gesehen haben.

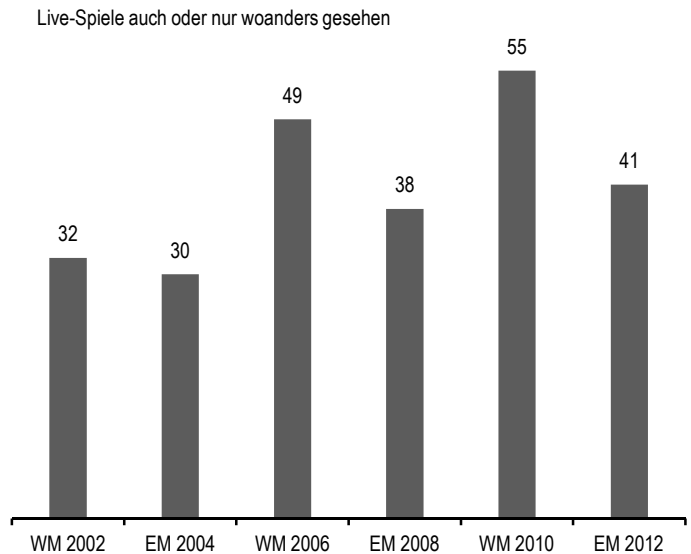
Ergebnisse mit Public-Viewing-Daten früherer Turniere nur eingeschränkt vergleichbar

Die nachfolgend referierten Ergebnisse der EM 2012 sind allerdings nur eingeschränkt mit denen vorheriger Fußballturniere vergleichbar. In den Befragungsergebnissen zu den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 sowie der Europameisterschaft 2008 ist auch die Nutzung bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn enthalten. Da diese Nutzung inzwischen in Form der Gästennutzung im AGF/GfK-Panel abgebildet wird, ist sie in der Befragung während der EM 2012 nicht mehr erhoben worden. Aktuell wurde ermittelt, ob die EM-Rezeption gelegentlich oder ausschließlich in „Kneipen, Gaststätten, Hotels, Bars, Cafés“, auf „Fanmeilen und Großbildleinwänden“ – dem „Public Viewing“ im engeren Sinne – oder an anderen Orten wie beispielsweise am Arbeitsplatz oder im Schrebergarten stattgefunden hat. Da die Nutzung im privaten Kreis, also bei Freunden, Verwandten und Bekannten, allerdings den bislang größten Anteil an der gesamten erfragten Außer-Haus-Nutzung stellte, liegen die zur Fußball-Europameisterschaft 2012 erfragten Werte deutlich unter denen der letzten Turniere.

Deutschland-Spiele auch beim Public Viewing erfolgreicher

Bei der Außer-Haus-Nutzung wurden ähnliche Nutzungsmuster wie bei der Nutzung innerhalb von Privathaushalten deutlich. So erreichten die Spiele mit deutscher Beteiligung wesentlich mehr Zuschauer als die Spiele ohne deutsche Beteiligung. Das meistgesehene EM-Spiel war die Viertelfinalbegegnung zwischen Deutschland und Griechenland: 10,17 Millionen Menschen verfolgten den Sieg der deutschen Mannschaft in Kneipen, Gaststätten, Hotels oder beim Public Viewing auf einer Großbildleinwand. Das Ausscheiden der deutschen Mannschaft aus dem Turnier im Halbfinale gegen Italien sahen nur unwesentlich weniger Menschen außer Haus – hier waren es 10,08 Millionen, die zum Fußballschaun ihr Heim verlassen hatten. Über die gesamte EM hinweg betrachtet, waren es vor allem die Deutschlandspiele, die von vielen Zuschauern außer Haus rezipiert wurden: Lediglich die Halbfinalbegegnung Portugal – Spanien erreichte mit 6,34 Millionen Zuschauern vergleichbare Größenordnungen (vgl. Tabelle 4). Auffällig ist, dass den Zuschauern vor allem bei den Spielen der deutschen Mannschaft das gemeinsame Erleben des Spiels mit möglichst vielen anderen Menschen auf einer Großbildleinwand wichtig ist: Bei Deutschland-Spielen beteiligte sich jeder zweite Außer-Haus-Zuschauer am Public Viewing. Bei den Spielen ohne deutsche Beteiligung war es nur knapp ein Drittel, hier nutzten anteilig mehr Menschen das Angebot von Kneipen, Gaststätten, Hotels, Bars oder Cafés, die Spiele zu sehen. Offenbar ist es den Menschen wichtig, in großer Gemeinschaft mit der eigenen Nationalmannschaft mitzufiebern und im besten Fall gemeinsam jubeln zu können. Dieser Aspekt fällt bei den Partien der anderen EM-Nationen naturgemäß weg, weshalb der Wunsch nach Public Viewing bei diesen Spielen nicht ganz so stark ausgeprägt ist. Hinzu kommt,

Abb. 2 Nutzung von Fußball-EM- und WM-Spielen außerhalb der eigenen Wohnung
"Wo haben Sie die Live-Spiele gesehen? War das nur bei Ihnen zu Hause, auch mal woanders oder nur woanders?", in %



Basis: Personen, die mindestens ein Spiel des Turniers gesehen haben; Anteil des EM- und WM-Publikums, der die Fernsehübertragungen auch mal oder nur woanders gesehen hat.

Quelle: ARD/ZDF-Umfragen zur Fußball-EM 2004, 2008, 2012 sowie zur Fußball-WM 2006 und 2010.

⑦ Gästennutzung bei den Spielen der Fußball-EM 2012 Zuschauer ab 3 Jahren, in %

	Anteil Gästennutzung
EM 2012	
alle Spiele	3,5
Spiele ohne dt. Beteiligung	2,7
Spiele mit dt. Beteiligung	5,4

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

dass das Public-Viewing-Angebot bei den Spielen ohne deutsche Beteiligung nicht so umfassend war.

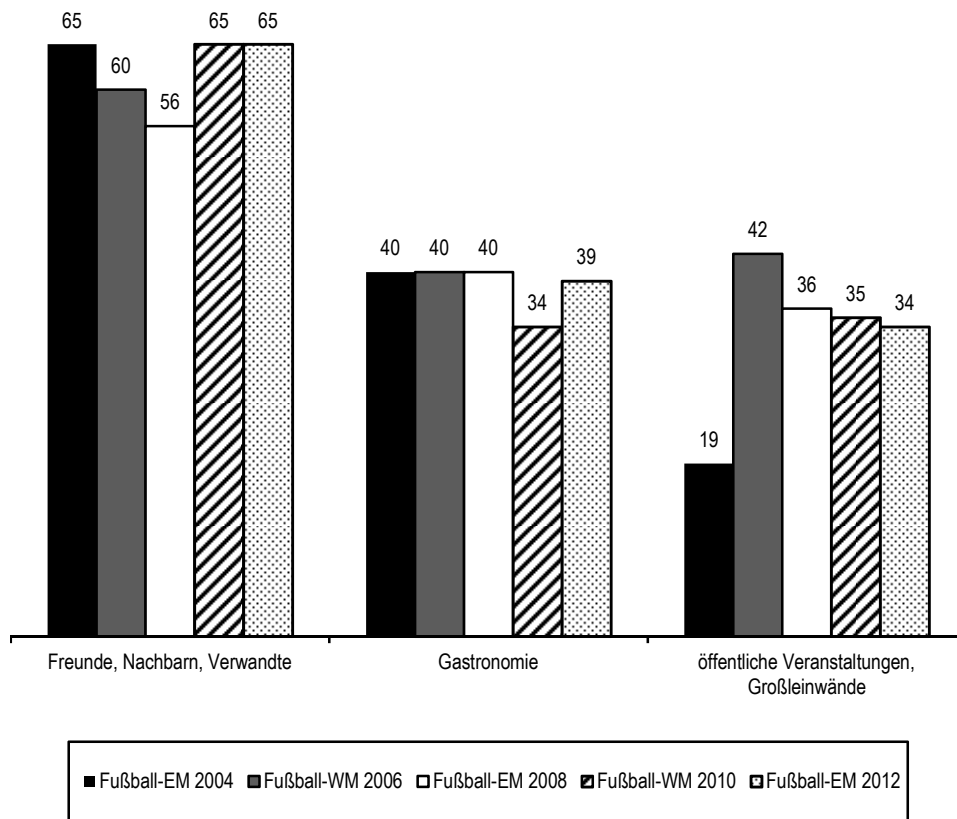
Die insgesamt wachsende Bedeutung des außerhäuslichen, gemeinschaftlichen Erlebens von Fußballgroßereignissen verdeutlicht ein Blick auf die Entwicklung seit 2002 (vgl. Abbildung 2). Basis dafür sind Ergebnisse von Repräsentativbefragungen, die von der ARD/ZDF-Medienkommission beauftragt und vom IFAK-Institut in Taunusstein noch während der Turniere durchgeführt wurden.

41 Prozent des diesjährigen EM-Publikums gaben an, dass sie die Spiele teilweise oder sogar ausschließlich nicht vor dem eigenen Fernseher verfolgt haben. Damit wird hier der bislang höchste Wert bei einer Europameisterschaft erreicht, wobei ein Blick auf die Zeitreihe auch deutlich macht, dass das gemeinschaftliche Fußballerleben bei

Außer-Haus-Nutzung nach wie vor mit hoher Bedeutung

41 % des Publikums verfolgten die EM (auch) außerhalb der eigenen vier Wände

Abb. 3 Orte der Außer-Haus-Nutzung im Vergleich verschiedener Fußball-Turniere
 "Wo haben Sie die Übertragungen der WM/EM gesehen?"
 in %



Basis: Personen, die mindestens ein Spiel des Turniers außer Haus gesehen haben.

Quelle: ARD/ZDF-Umfragen zur Fußball-EM 2004, 2008, 2012 sowie zur Fußball-WM 2006 und 2010.

⑧ Pauschale Bewertung der Live-Berichterstattung von der Fußball-EM 2012 bei ARD und ZDF

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht), zusammengefasste Anteile für die Noten 1 und 2, in %

	Noten 1 und 2
BRD gesamt	69
Ostdeutschland	74
Westdeutschland	68
Männer	67
Frauen	72
14 bis 49 J.	69
50 J. und älter	70

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2012.

Weltmeisterschaften noch etwas wichtiger ist als bei Europameisterschaften.

Bei der aktuellen Europameisterschaft berichteten sogar 7 Prozent der Außer-Haus-Nutzer, dass sie die Spiele nie zu Hause, sondern ausschließlich auswärts verfolgten. Nach wie vor spielt das gemeinsame Fußballerlebnis bei Freunden, Verwand-

ten oder Bekannten die größte Rolle (65%). 39 Prozent verfolgten das sportliche Geschehen in Kneipen oder Gaststätten – damit liegen die gastronomischen Einrichtungen erneut auf dem zweiten Platz der Außer-Haus-Nutzung – noch vor dem eigentlichen Public Viewing. Aber auch das gemeinschaftliche Erleben der Spiele auf den Fanmeilen und auf Großbildleinwänden, das 2006 bei der Weltmeisterschaft im eigenen Land seinen Höhepunkt erreichte, wurde bei der EM 2012 häufig genutzt: 34 Prozent der Außer-Haus-Nutzer sahen die Spiele beim Public Viewing (vgl. Abbildung 3).

Die EM-Berichterstattung im Urteil der Zuschauer

Wie das EM-Publikum die Live-Berichterstattung von ARD und ZDF bewertet hat, wurde ebenfalls mit Hilfe der telefonischen Befragung ermittelt: Dabei gaben mehr als zwei Drittel der Zuschauer den beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen die Noten „sehr gut“ oder „gut“ (vgl. Tabelle 8). Zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen lassen sich dabei kaum Unterschiede ausmachen: Frauen (72%) standen der Berichterstattung im Ersten und im ZDF etwas wohlwollender gegenüber als Männer (67%). Und das Meinungsbild des ostdeutschen Publikums (74%) fällt positiver aus als das der westdeutschen Zuschauer (68%). In-

Publikum bei der EM mit ARD und ZDF sehr zufrieden

⑨ Pauschale Bewertung der Live-Berichterstattung von der Fußball-EM bei ARD und ZDF

vierstufige Skala von „trifft voll und ganz zu“ bis „trifft gar nicht zu“, Top Boxes, in %

Die Übertragungen waren gut und professionell gemacht	91
Hier wurde ich umfassend über die EM informiert	90
Die Sendungen wurden sympathisch moderiert	88
Die Reporter im Stadion verstanden was von der Sache	87
Die Atmosphäre bei den Analysen war locker und unterhaltsam	85
Die Spielanalysen waren aufschlussreich	83
Durch die Fernsehbilder habe ich mehr vom Spiel gesehen als die Zuschauer im Stadion	78
Die Vor- und Nachberichte waren kurzweilig und informativ	77
Es wurde mir zuviel geredet	43
Ich würde mir mehr Hintergrundberichte zu den Mannschaften wünschen	40

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2012.

samt überwiegt jedoch in allen Zuschauergruppen das positive Urteil über das Liveangebot.

Um die Gründe für die positive Bewertung zu eruieren, wurde den Befragten eine Reihe von Aussagen zu den unterschiedlichen Dimensionen der Berichterstattung zur Bewertung vorgelegt (8) (vgl. Tabelle 9). Dabei zeigt sich: Sowohl die professionelle Machart der Live-Übertragungen als auch die journalistische Kompetenz überzeugte die Zuschauer.

Professionalität und umfassende Information bescheinigt

91 Prozent des EM-Publikums kamen zu dem Urteil, dass die Übertragungen im Ersten und dem ZDF „gut und professionell gemacht“ waren. Ebenso viele (90%) waren der Meinung, dass sie „hier umfassend über die EM informiert werden“ und erfreuten sich an „kurzweiligen und informativen Vor- und Nachberichten“ (77%). Gut drei Viertel der Zuschauer stimmten der Aussagen zu, durch die Fernsehbilder „mehr vom Spiel zu sehen als die Zuschauer im Stadion“.

Hohe Zufriedenheit mit Reportern und Moderatoren

Auch die Moderatoren- und Reporterleistungen wurden von den Fernsehzuschauern überaus positiv bewertet: 88 Prozent waren der Meinung, die Sendungen des Ersten und des ZDF seien „sympathisch moderiert“ gewesen und 87 Prozent bescheinigten den Reportern in den Stadien, sie „verstünden was von der Sache“. Auch die Spielanalysen in den Halbzeitpausen und nach den Spielen wurden von den Zuschauern positiv beurteilt: 83 Prozent fanden sie „aufschlussreich“, und 85 Prozent bestätigten eine „lockere und unterhaltsame Atmosphäre“ bei den Analysen.

Kritische Punkte: Umfang und „zu viel geredet“

Deutlich weniger Zuschauer äußerten Kritisches: Die kritischen Stimmen richteten sich dabei auf den Umfang der Berichte und Gespräche. Während 40 Prozent sich mehr Hintergrundberichte zu den Mannschaften wünschten, fanden 43 Prozent der Zuschauer, dass in den Sendungen zu viel geredet wurde.

Auch das Internetangebot von ARD und ZDF zur EM überaus positiv bewertet

Das Internetangebot von ARD und ZDF zur Europameisterschaft umfasste neben umfangreichen Berichten zum Turnier, den Mannschaften und Spielern auch Livestreams zu allen Partien. Auch nach Abpfiff der einzelnen Partien wurden die Spiele bis zum Ende des Turniers zum Abruf für

⑩ Beurteilung des Internetangebots

von ARD und ZDF zur Fußball-EM 2012

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht), in %

	zusammengefasste Anteile für Noten 1 und 2
BRD gesamt	86
Männer	82
Frauen	93
14 bis 49 J.	86
50 J. und älter	88

Basis: „ARD/ZDF-Internetseiten zur EM bekannt“.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2012.

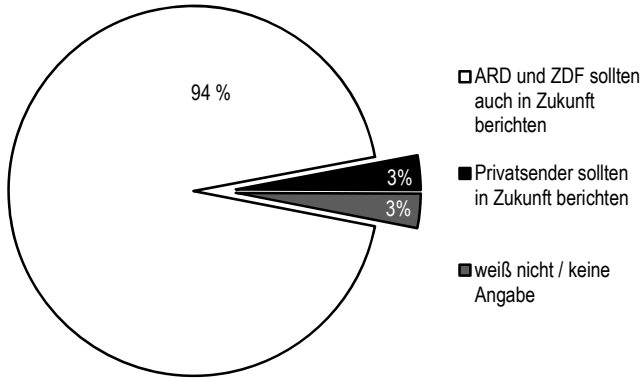
jedermann bereitgestellt. Dass ARD und ZDF ein so umfangreiches Bewegtbildangebot bereitstellten, war jedem zweiten EM-Zuschauer bekannt. 13 Prozent von ihnen – oder in absoluten Zahlen ausgedrückt: vier Millionen Menschen – haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und Spiele oder deren Zusammenfassungen auf den Internetseiten der beiden öffentlich-rechtlichen Sender abgerufen. 86 Prozent derjenigen, die das Internetangebot von ARD und ZDF zur Europameisterschaft kennen, beurteilten es mit den Noten „sehr gut“ oder „gut“ (vgl. Tabelle 10). Dieses ausgesprochen positive Urteil zeigt sich in allen Nutzergruppen – beinahe einstimmig fällt das Urteil der Frauen zum EM-Angebot aus.

Angesichts dieser sehr positiven Zuschauerurteile ist es auch keine Überraschung, wenn das Publikum nahezu einmütig eine künftige Beteiligung der öffentlich-rechtlichen Sender an der Übertragung der Fußball-Europameisterschaft befürwortet. Für 94 Prozent ist klar, dass „ARD und ZDF auch in Zukunft von der Fußball-EM berichten“ sollen, und nur 3 Prozent wünschen sich, dass lieber „die Privatsender berichten“ sollten (vgl. Abbildung 4). Offenbar wissen die Zuschauer das Engagement der öffentlich-rechtlichen Programme bei sportlichen Großereignissen in quantitativer und qualitativer Hinsicht zu schätzen und möchten den Bei-

Zuschauer möchten auch künftig die Fußball-EM bei ARD und ZDF sehen

Abb. 4 Kompetenz für künftige Übertragungen von der Fußball-EM

"Im Fernsehen war die Fußball-EM ja bei den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD und ZDF zu sehen. Fänden Sie es gut, wenn ARD und ZDF auch in Zukunft von der Fußball-EM berichten, oder sollte diese Aufgabe lieber den Privatsendern überlassen werden?"



Basis: Personen, die mindestens ein Spiel des Turniers gesehen haben.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2012.

trag der Sender zu diesen für die Gesellschaft als gemeinschaftsstiftend erlebten Ereignissen nicht missen.

Fazit

EM 2012 war herausragendes Fernsehereignis

Die Übertragung der Fußball-Europameisterschaft war auch 2012 ein herausragendes Fernsehereignis. Obwohl sich die hochgesteckten Erwartungen der Fans nicht ganz erfüllten, war das Interesse an den EM-Übertragungen ungebrochen stark. Dabei spielte das gemeinsame Fußballerlebnis mehr noch als bei den Turnieren zuvor eine große Rolle: sei es in Form des Public Viewings oder – stärker noch – im privaten Kreis mit Freunden und Bekannten.

Auch die Urteile über die Fernsehberichterstattung der übertragenden Sender fielen sehr positiv aus. 69 Prozent des Publikums vergaben für die Leistungen von ARD und ZDF die Noten „sehr gut“ oder „gut“. Die wichtigsten Faktoren für das wohlwollende Gesamturteil waren dabei die professionelle Machart der Live-Übertragungen sowie die journalistische Kompetenz der Reporter und Moderatoren. Die Zufriedenheit des Publikums mit den öffentlich-rechtlichen Sendern zeigt sich auch darin, dass die große Mehrheit die Fußball-EM auch in Zukunft am liebsten bei ARD und ZDF sehen möchte.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. sid Sportmonitor 2012. Ergebnisbericht der 5. Welle, Mai 2012.
- 2) 17.6.2012: Portugal – Niederlande; 19.7.2012: Schweden – Frankreich.
- 3) 16.6.2012: Griechenland – Russland; 18.6.2012: Italien – Irland.
- 4) Darüber hinaus zeigten Das Erste und das ZDF bei der EM 2012 auch Wiederholungen der Spiele. Das ZDF hat neun Spiele nachts und die Deutschland-Spiele zusätzlich noch vormittags wiederholt, Das Erste hat alle Spiele inklusive der beiden von EinsFestival übertragenen Spiele zum Teil nachts (9x) und zum Teil vormittags (7x) wiederholt.
- 5) Zu den Ergebnissen der Fußball-Europameisterschaften 2004 und 2008 vgl. Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Die Fußball-Europameisterschaft 2004 im Fernsehen. Nutzung und Bewertung der Live-Berichterstattung bei ARD und ZDF. In: Media Perspektiven 9/2004, S. 421–425; Geese, Stefan/Heinz Gerhard: Die Fußball-Europameisterschaft 2008 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. In: Media Perspektiven 9/2008, S. 442–449.
- 6) Zu generellen Ergebnissen zur Gästennutzung im AGF/GfK-Panel vgl. Gscheidle, Christoph/Inge Mohr/Kerstin Niederauer-Kopf: Fernschnutzung „außer Haus“. Ergebnisse aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel zur Gästennutzung. In: Media Perspektiven 4/2011, S. 195–203.
- 7) An dieser Stelle muss beachtet werden, dass die Zahlen aus dem AGF/GfK-Panel und aus den Zusatzbefragungen zu Public Viewing nicht ohne weiteres addiert werden können. Bei der im AGF/GfK-Panel gemessenen Zahl handelt es sich um einen längengewichteten Durchschnittswert, während das Ergebnis der Befragung eine reine Kontaktzahl darstellt. Darüber hinaus sei angemerkt, dass die Grundgesamtheit der gemessenen AGF/GfK-Zahlen Zuschauer ab drei Jahren mit deutscher oder EU-Staatsangehörigkeit sind, wohingegen die erfragte Nutzung auf der Grundgesamtheit der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren basiert.
- 8) Die im Folgenden referierten Zahlen repräsentieren die zusammengefassten Werte für die Ausprägungen „trifft voll und ganz zu“ und „trifft weitgehend zu“ auf einer vierstufigen Skala.

